

Grüne und Unabhängige

Mit der Verpackungssteuer zu weniger Müll und einer schöneren Stadt!

Wir setzen uns ein für weniger Verpackungsmüll in unserer Innenstadt. Deshalb haben wir den OB gebeten, unseren Antrag zur Einführung einer Verpackungssteuer wieder auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen. Gemeinsam mit den Bürger*innen der Stadt, der betroffenen Gastronomie und den anderen Fraktionen im Stadtrat wollen wir dieses Erfolgskonzept nun auch in Reutlingen einführen.

Tübingen hat es vorgemacht: Die Einführung einer Steuer auf Einwegverpackungen führt zu einer saubereren und lebenswerteren Innenstadt. Die Menge an Einwegverpackungen konnte dort um ein Drittel reduziert werden. Gemeinsam mit der Gastronomie wurde erfolgreich ein regionales Mehrwegsystem etabliert und die teure Abfallentsorgung entlastet. Reutlingen könnte sich diesem regionalen Pfandsystem schnell anschließen.

Nun hat auch das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe als oberste Instanz bestätigt: Die Verpackungssteuer ist verfassungsgemäß. Damit ist die nötige Rechtssicherheit gegeben, um dieses Erfolgskonzept nun schnellstmöglich und risikofrei auch in anderen Städten umzusetzen.

Mit weniger Müll kommen nicht nur ökologische, sondern auch

ökonomische Vorteile: Die Verpackungssteuer fließt direkt in den städtischen Haushalt, in Tübingen sind es rund 1 Mio. Euro pro Jahr. Deshalb ist es unser Ziel, unseren Antrag schnell einzubringen, zu verabschieden und schon im nächsten Doppelhaushalt einplanen zu können. Das erwarten wir vom OB.

Die Verpackungssteuer ist ein wirksamer lokaler Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimaschutz – Umweltschutz, der die Stadt nichts kostet, sondern ihr sogar Mehreinnahmen verschafft. Umweltschutz, der spürbare Anreize für alle schafft, auf Mehrweg statt Einweg zu setzen!